



	30.09.2011	31.10.2011
DAX	5502,02	6141,34
DOW JONES INDEX	10913,38	11955,01
NASDAQ 100	2139,18	2360,08
EURO STOXX 50	2179,66	2385,22
TecDAX	662,63	705,68
BUND-Future	136,76	136,61
Euro (in US\$)	1,3387	1,3845

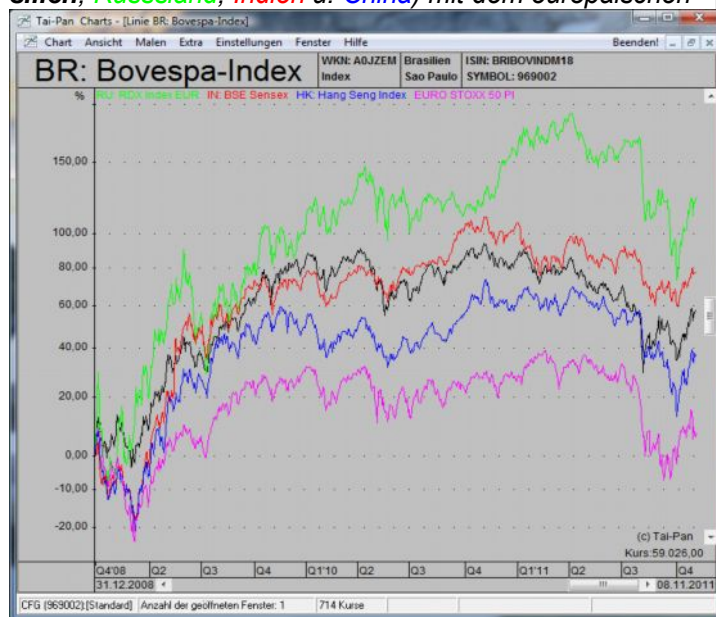
Die Börsen im Oktober 2011

Die Staatsschuldenkrise und kein Ende. Im Oktober sind die Bemühungen der Staatschefs aus der Eurozone mit ständigen Konsultationen und Konferenzen bemüht, das griechische Desaster in den Griff zu bekommen. Ende des Monats sorgte dann Papandreuos Ankündigung eine Volksabstimmung zum EU-Rettungsprogramm durchführen zu wollen, für gehörige Missstimmung bei Merkel, Sarkozy und anderen führenden EU-Politikern. Hatte man sich doch nach hartem Ringen auf ein gehebeltes Rettungspaket geeinigt, was auf einer Versicherungslösung basiert, wodurch bis zu 2 Billionen Euro zur Rettung von in Bedrängnis geratenen Staaten zur Verfügung stehen würden. Allerdings darf bezweifelt werden, dass dieses Paket wie gewünscht funktioniert, da Käufer von maroden Staatsanleihen lediglich 20 % der investierten Summe als versichert buchen könnten und der Rest im Risiko stünde. Die Märkte hatten dies gutiert und nachdem Ministerpräsident Papandreu seinen Rücktritt erklärte und den Weg für eine Übergangsregierung frei machte, für Kursphantasie gesorgt. Schließlich ließ er von seinem Plan einer Volksbefragung ab und der designierte Regierungschef Papademos, der ehemalige Vizepräsident der Europäischen Zentralbank EZB hinter Trichet, der zum 31.10. planmäßig sein Amt dem Italiener Draghi überlies, soll das Land aus den Schlamassel führen. In dem Rettungspaket der Euro-Länder war auch vereinbart worden, dass dem Schuldner Griechenland 50 % der Schulden auf freiwilliger Basis erlassen werden muss, was den Einsatz des Rettungsschirms fast zwangsläufig erfordert, da diverse Banken die Lasten alleine nicht schultern können.

In diesem Marktumfeld ist es doch einigermaßen erstaunlich, wie positiv die Börsen im Oktober punkten konnten. Der DAX kann 11,6% und der MDAX 8,8% zulegen. Auch der US-Markt zeigte sich von der besten Seite und stieg im Dow Jones Industrial 9,5 %, der marktbreite S&P 500 kann sogar 10,8 % anziehen. Lediglich einige wenige kleinere Märkte mussten Verluste verbuchen, wie die Türkei, der im National 100-Index um 6,1 % nachgab. Ansonsten konnten die Emerging Markets insbesondere die BRICs-Länder, wieder erheblich Boden gutmachen. RTS (Russland) plus 13,1 %, Hongkong + 12,9 % oder Bovespa (Brasilien) plus 11,5 % sind nur einige der Gewinner.

BRICs - nach wie vor interessant ?

In der Schuldenkrise und nachlassender Konjunkturdynamik wird von Anlegern die Frage gestellt, wo man eigentlich noch sein Geld investieren kann. Zinsen in Cashkonten oder Festgeld tendieren gen Null und angesichts anziehender Inflation ist mit Kaufkraftverlust zu rechnen. Die Staatsschuldenkrise hat den sicherheitsorientierten Anlegern vor Augen geführt, dass die als sicher gegoltenen Staatsanleihen ganz und gar nicht mehr sicher sind. Aktien gelten zwar als schwankungsanfällig, haben aber, im Gegensatz zu Anleihen einen Sachwert (Beteiligung an Unternehmen), die einen Gegenwert auch in unsicheren Zeiten darstellt. Unser Augenmerk gilt schon seit langem dem Emerging Markets, ist deren Vorteil meist ein großer Handelsbilanzüberschuß mit großen Devisenreserven. Wieder einmal ist der Vergleich im nachstehenden Chart der BRIC-Staaten (**Brasilien, Russland, Indien u. China**) mit dem europäischen



Markt im **Euro Stoxx 50**, der die wichtigsten fünfzig Unternehmen Europas in einem Index widerspiegelt, aufschlussreich. Der Chart zeigt den Zeitraum ab 1.1.2009 bis heute und es wird deutlich, dass trotz der höheren Volatilität der BRIC-Staaten gegenüber dem europäischen Index ein weit besseres Ergebnis zu erzielen war: Brasilien + 55,4 %, Russland im RDX + 118 %, Indien + 78,6 % und China, hier im Hongkonger HangSeng + 38 %. Im Gegensatz dazu sind die 7,4 % Zuwachs im Euro Stoxx 50 eher bescheiden.

Fazit: Auch wenn in den letzten Wochen zu lesen war, daß Emerging Market-Fonds eher mit Mittelabflüssen auskommen müssen, bleiben die Produkte aus dieser Anlageregion unseres Erachtens interessant.

Dividenden-Titel - das beste in schwieriger Zeit ?

Noch nie in der Vergangenheit hatten wir an den Finanzmärkten so große Differenzen zwischen Anleiherenditen und Aktienrenditen zugunsten von Aktien. Bundesanleihen mit 10-jähriger Laufzeit rentieren derzeit mit ca. 2 %, Tendenz im November eher noch darunter. Aktienrenditen im DAX, d.h. wenn man die die jährlichen Dividendenzahlungen durch die aktuellen Kurse teilt, ergeben sich derzeit Renditen zwischen 3 und 7 %. Zum Beispiel beträgt die Dividendenrendite von BASF zurzeit 4,8 %, bei EON sind es 6,1 %, bei Siemens 4,2 % oder bei Daimler beträgt die Rendite 6,7%. Wohl gemerkt, ohne die Kursbewegungen sind diese Renditen für jeden langfristig denkenden Anleger interessant, was er bei einer 10-jährigen Anleihe auch tut. Nachfolgend haben wir eine Auswahl von Aktienfonds mit Fokus auf Dividendenenerträge zusammen gestellt:

Dividendenfonds			
Fondsname	Morningstar Rating	kumulierter Ertrag in €uro	
		12 Monate	3 Jahre
M&G Global Dividend	☆☆☆☆	5,6%	51,1%
Abakus World Dividend	☆☆☆☆	-0,1%	43,7%
BL Equities Dividend A	☆☆☆☆	2,8%	42,7%
Aberdeen Gl. European Equ.	☆☆	-2,8%	37,2%
DWS Top Dividende	☆☆☆☆	5,4%	36,7%
DWS Invest Top Dividend LC	☆☆☆☆	3,2%	36,0%
Threadneedle Pan Europ Div.	☆☆☆☆	4,7%	34,3%
JPM Europe Strat. Dividend A	☆☆☆☆	-4,0%	33,7%
LBBW Dividenden Strat.Europ.	☆☆☆☆	-4,5%	31,1%
Danske Invest Europe High Div.	☆☆☆☆	-3,2%	28,8%
DJE Dividende & Substanz	☆☆☆☆	-4,7%	28,2%
Allianz Gl. Equity Dividend A	☆☆	0,8%	23,8%
KBC Equity High Dividend Acc	☆☆☆☆	2,1%	22,8%
Schroder ISF Gl. Div. Maximiser	☆☆	2,3%	21,4%
Swisscanto Equities Top Divid.	☆☆	-7,0%	21,2%
Pioneer Gl. Dividend Equities	☆☆	-2,9%	21,0%
M&G Pan European Dividend	☆☆☆☆	-3,0%	20,1%
Allianz High Div. Discount	☆☆	-4,6%	20,0%
Raiffeisen Top Dividende Aktien	☆☆	-6,9%	20,0%
FT Global High Dividend	☆☆	-5,8%	19,6%
Uni Dividenden Ass A	☆☆	-7,7%	12,0%
Parvest Equity High Dividend	☆☆	-3,3%	9,7%
VB Dividend Invest	☆	-2,2%	8,4%

Quelle: Morningstar Fondsanalyst - Stand: 31.10.2011

Für jeden Anleger dürfte interessant sein, dass man mit den Dividendenfonds durchweg besserer Erträge erzielt, als mit breit aufgestellten Aktienfonds ohne den Fokus auf die Dividendenrenditen. Dass diese aber auch nicht zaubern können, zeigt die breite Ergebnisstreuung in obiger Aufstellung. Viele der Produkte sind im 12-Monatszeitraum noch im Minus, nur acht Fonds in unserer Aufstellung haben dagegen ein Plus aufzuweisen. In der 3-Jahres-Betrachtung ist der Unterschied vom besten Produkt mit plus 51 % zum schlechtesten mit gerade einmal plus 8,4 % doch recht hoch.

Fazit: In dem unruhigen und schwierigen derzeitigen Umfeld stellen Dividendenfonds eine echte Alternative dar. Schließlich wird das Fondsmanagement eine Aktie schon deshalb aus dem Portfolio werfen, wenn das Unternehmen, aus welchen Gründen auch immer, die Dividendenzahlung ausfallen lassen muß.

Die Wertentwicklung unserer Musterdepots

Im Oktober haben sich unsere Musterdepots - analog zu den Märkten - erholt. Für uns unbefriedigend ist die schlechtere Performance des Depots Wachstum gegenüber dem offensiveren Depot Dynamik. Hier werden wir gegebenenfalls die ein oder andere Korrektur vornehmen. Die restlichen Kassepositionen haben wir noch nicht investiert. Wir denken, in den nächsten Wochen wird die Schuldenkrise zu weiterer Unsicherheit führen und dann dürfte ein günstiger Einstiegszeitpunkt gekommen sein. Wir glauben, dass es für die EZB unumgänglich werden wird, unbegrenzt Anleihen von europäischen Schuldnerländern zu kaufen, um die Märkte zu beruhigen und den Ausverkauf von italienischen oder spanischen Anleihen zu verhindern. Dies wird die Inflation weiter anheizen. Letztendlich wird die Politik mit dem Versuch scheitern, immer wieder die klammen Länder heraus zu pauken, um später doch einem Schuldenschnitt zuzustimmen. In diesem Szenario bedeutet es, Festgeld- oder Anleihepositionen (Staatsanleihen) abzubauen und Sachwerte (Aktien) bzw. Rohstoffe über zu gewichten.

Die Depotwerte per Ende Oktober inkl. der Kassepositionen:

	Wert 01.01.2011	Wert 31.10.2011
Depot Dynamik	€uro 173.635,36	€uro 153.382,60
Rendite seit Jahresanfang:		- 11,7 %
kumulierte Rendite seit Auflegung:		53,4 %
Rendite per anno:		6,5 %
Depot Wachstum	€uro 139.755,68	€uro 119.858,37
Rendite seit Jahresanfang:		- 14,2 %
kumulierte Rendite seit Auflegung:		19,9 %
Rendite per anno:		2,7 %
Depot Ertrag	€uro 128.061,36	€uro 117.484,80
Rendite seit Jahresanfang:		- 8,3 %
kumulierte Rendite seit Auflegung:		17,5 %
Rendite per anno:		2,4 %

(Anlage in unsere Musterdepots jeweils € 100.000,00 am 1.1.2005, AA berücksichtigt)

Hinweis: In unserer Vermögensverwaltung werden die Kassepositionen zum Tagesgeldsatz verzinst – diese Verzinsung lassen wir in unseren obigen Musterdepots außer Betracht.

Wir wünschen Ihnen bei Ihren Anlageentscheidungen viel Glück und Erfolg.

Herzliche Grüße

InvestSelect Foisinger
Wolfgang Foisinger

INVESTSELECT FOISINGER

61440 Oberursel • Mittelstedter Strasse 36
Telefon: 06172 - 265 77 71 • Telefax: 06172 - 265 77 74
Mobil-Tel.: 0172 6912773
E-Mail: investselect@gmx.de
Web: www.investselect-wfoisinger.de

Die in diesem Infobrief gemachten Angaben stammen aus Quellen, die wir als zuverlässig erachten. Gleichwohl können wir für die Richtigkeit keine Garantie übernehmen. Die in diesem Infobrief vorgestellten Produkte stellen keine Anlageempfehlung dar. Gemachte Angaben von Renditen stellen keine Garantie dar, sondern sind zurück liegende Renditen und können nicht für die Zukunft fortgeschrieben werden.